MISSIONS-BENEDIKTINERINNEN

Die Seiten Ihrer Ordensgemeinschaft im Missionsmagazin **kontinente** • 1-2013

„Wohin der Strom auch kommt, da wird er Leben bringen" (Ez 47,9c)

Foto: Sr. Ruth Schönenberger

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus allen Prioraten und Regionen unserer Kongregation trafen sich vom 20. September bis 25. Oktober 2012 45 Schwestern in unserem Generalatshaus in Rom zum Generalkapitel, das alle sechs Jahre abgehalten wird.

Die Tage standen unter dem Thema "Conversatio Morum und Neue Evangelisierung" - "*Wohin der Strom auch kommt, da wird er Leben bringen*" (Ez 47,9c). Damit waren wir ganz nahe am Puls der Weltkirche, - tagte doch gleichzeitig in Rom die XIII. Ordentliche Generalversammlung der Bischofs-synode zum Thema "Die neue Evangelisierung für die Weitergabe des christlichen Glaubens."

Die auf dem Generalkapitel erarbeiteten Beschlüsse müssen in den nächsten Monaten in den einzelnen Prioraten auf die konkrete Situation hin bedacht und umgesetzt werden.

Die folgenden Seiten befassen sich deshalb weniger mit Ergebnissen des Kapitels, sondern erzählen von einigen Ereignissen und Erlebnissen während der Tage des Kapitels.

Ihre
Missions-Benediktinerinnen

Conversatio Morum und Neue Evangelisierung

Generalkapitel - wie wird das wohl ablaufen? Wie verständigen sich so viele Schwestern aus der ganzen Welt zu den unterschiedlichsten Themen? - Fragen dieser Art beschäftigten mich vor dem Kapitel, da ich bereits einige Wochen zuvor in der Vorbereitungskommission mitgearbeitet hatte und so um die Fülle der Themen wusste, die behandelt werden sollten.

Die ersten Tage des Generalkapitels, das insgesamt vom 20. September bis zum 25. Oktober 2012 dauerte, waren geistlichen Vorträgen gewidmet. So wurde ein spirituelles Fundament gelegt, das uns durch die folgenden Wochen tragen sollte. Dabei haben mich besonders nachhaltig die biblischen Vorträge einer koreanischen Mitschwester, Sr. Isaac Bae aus dem Priorat Daegu, beeindruckt.

Wünsche - Sehnsucht

Bei späteren Diskussionen half mir - und wohl uns allen - ihre Unterscheidung zwischen den Wünschen eines Menschen und seiner tiefen Sehnsucht: "Die menschlichen Wünsche sind unbegrenzt und unersättlich. Nach ihrer Erfüllung dauert aber die Zufriedenheit oftmals nur sehr kurz an. Bald möchte man mehr haben, und wenn man es nicht bekommt, beginnt man zu klagen. Und so ist es sehr schwer, eine Person glücklich zu machen, die voller Wünsche ist." Anders hingegen die Sehnsucht, die in der Herzenstiefe verankert ist und deren Erfüllung zu dauerhafter tiefer Freude führt." Sie stellte uns Fragen wie: "Habe ich eine klare Sehnsucht, die ich mit der ganzen Kraft meines Herzens in meinem Leben zur Erfüllung bringen möchte? Wenn ja, welche ist es? Harmoniert sie mit dem Ordensleben?" Sie zitierte einen Satz von Sr. Joan Chittister aus ihrem Buch 'Unter der Asche ein heimliches Feuer': "Ordensleben ist nicht nur ein anderer Lebensstil. Es ist eine Art zu leben, die mit der Absicht organisiert wird, der menschlichen Suche nach Gott nachzugehen."

Sr. Isaac machte uns deutlich, wie unsere menschlichen Wünsche uns von unserer wahren Sehnsucht, allein Gott zu suchen, wegführen können.

Und so stand die Verbindung der Begriffe des Themas unseres Generalkapitels klar vor Augen: Nur wenn wir uns von Gottes Liebe erfüllen und verwandeln lassen - was CONVERSATIO MORUM im tiefsten meint - können wir Botinnen Seiner Frohen Botschaft sein. Diese Gedanken halfen uns sehr, uns immer wieder auf das Wesentliche auszurichten, wenn wir uns in der Vielfalt von Einzelthemen zu verheddern drohten. Die Frage nach eigenen Wünschen, Fähigkeiten und Grenzen sowie den Anforderungen, die von der Gemeinschaft gestellt werden, war für manche Schwester in den folgenden Tagen gleich sehr konkret zu beantworten.

Wahl der Generalleitung

Es stand die Wahl einer neuen Generalleitung an. Sr. Joella Kidwell OSB, Benediktinerin aus Ferdinand, Indiana, USA, leitete sehr einfühlsam den geistlichen Entscheidungsprozess, der zu folgendem Ergebnis führte:

Wiedergewählt wurde **M. Angela Strobel** aus Langenargen, die die Kongregation bereits die letzten sechs Jahre geleitet hatte. Vikarin wurde Sr. Lumen Gloria Dungca, die erst im April 2012 als Priorin des Priorats Manila/-Philippinen neu ins Amt eingesetzt worden war. Weitere Generalrätinnen wurden: Sr. Caridad Choi aus dem Priorat Daegu/-Korea, Sr. Maria Salete Rocha, Priorat Sorocaba, Brasilien, die bereits dem letzten Generalrat angehörte und Sr. Irene Iita vom Priorat Windhoek, Namibia.

Die neue Generalleitung nahm einige Wochen nach dem Kapitel ihre Arbeit auf, denn im Priorat Manila musste erst eine neue Priorin gewählt werden und andere Schwestern ihre Aufgaben an andere übergeben.

Ausflug

Nach diesen Tagen der Wahlen, die ja immer voll Spannung sind, gönnten wir uns einen Ausflug, der zunächst zum Kloster Monte Cassino geplant war. Doch es sollte anders kommen, denn: Wenige Wochen vor dem Generalkapitel kam überraschend die Generalpriorin der Kongregation unserer Frau von Montevergine, einer italienischen benediktinische Frauengemeinschaft, zu Besuch und bat unsere Gemeinschaft um Hilfe. Ob und wie wir diese leisten können, muss erst noch gut überlegt werden, dazu war die Zeitspanne während des Kapitels zu kurz. Doch beschlossen wir, sie zu besuchen, um die Schwestern kennen zu lernen. So durften wir ihre großherzige Gastfreundschaft erfahren, als wir zu ihnen nach Mercogliano in der Provinz Kampanien fuhren. Danach erklommen wir per Bus in einer kurvenreichen Fahrt

Die neue Generlleitung: (v.l.n.r.) Sr. Maria Salete Rocha, Sr. Lumen Gloria Dungca, M. Angela Strobel, Sr. Caridad Choi und Sr. Irene Iita

Foto Sr. Rosann Ocken

Hoch hinaus wollten die Gruppe - hier bei einem Ausflug, wo es galt viel Treppen zur Wallfahrtskirche in Montevergine hinaufzusteigen.

den Berg, auf dem der Wallfahrtsort Unserer Lieben Frau von Montevergine liegt. Dort bekamen wir eine sehr interessante Führung und konnten nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Schwestern und dem dortigen Abt einen wunderbaren Blick über die Gegend genießen.

Weltkirche erfahren

In den Tagen der Arbeit an den Sachthemen, die dann folgten, war neben dem "Labora" auch das "Ora", unser gemeinsames Gebet, sehr wichtig. Das Stundengebet sangen wir in englischder Sprache, mit der wir uns in all den Tagen verständigten. In abwechslungsreich gestalteten Eucharistiefeiern mit Liedern in zahlreichen Sprachen, mit Tänzen und besonderen anderen Elementen konnten wir Weltkirche im Kleinen erfahren. Darüber hinaus bot uns der Tagungsort Rom gerade während dieser Wochen reichlich Gelegenheit, an bedeutenden Ereignissen der Weltkirche teilzuhaben. So verfolgten wir an Hand der Presse, was auf der Bischofssynode geschah, die zeitgleich ebenfalls zum Thema Neue Evangelisierung tagte.

Zeit des Aufbruchs

Wir freuten uns sehr, dass wir am 11. Oktober, dem Namenstag unserer Generalpriorin M. Angela Strobel, die Veranstaltung zum Gedenken der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren miterleben konnten. Für viele Schwestern wurde die Erinnerung an eine Zeit der großen Hoffnungen für einen Aufbruch in der Kirche wieder wach.

Auf dem Petersplatz

Am 7. Oktober 2012 durften wir auf dem Petersplatz mit dabei sein, als Papst Benedikt XVI die hl. Hildegard von Bingen und Johannes von Avila zu Kirchenlehrern erklärte. Dieses Ereignis war nicht nur für uns deutsche Schwestern eine große Freude, sondern Schwestern in mehreren Prioraten befassen sich intensiv mit Hildegard von Bingen, bieten spirituelle Hildegard-Tage an und stellen verschiedenste Produkte nach ihren Rezepten her.

UNSERE TOTEN

Sr. Ceciliana Eusebius, Windhoek
Sr. Margaret Garcia, Norfolk
Sr. Godwina Himmelsbach, Windhoek
Luise Kuhlmann, Schmallenberg-Westfeld
R.i.p.

Am Abend zuvor waren wir in die Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl zu einer Kulturveranstaltung zu Ehren der Hl. Hildegard von Bingen eingeladen, bei der Kardinal Lehmann einen sehr interessanten Vortrag über die "Prophetissa Teutonica" hielt. Anschließend war Gelegenheit, mit einigen der deutschen Bischöfe ins Gespräch zu kommen, begann doch tags darauf die Bischofssynode.
Zwei Sonntage später, am 21. Oktober 2012 kamen Gläubige aus aller Welt auf den Petersplatz, um an der Feier der Heiligsprechung von sieben Seligen

Natürlich kam während des Generalkapitels auch das Feiern nicht zu kurz. Anlässe gab es mehrere, wie zum Beispiel der Namenstag unserer Generalpriorin, bei dem unsere koreanischen Mitschwestern einen Fächertanz darboten.

Fotos: Sr. Rosann Ocken (li.) und Sr. Ruth Schönenberger (re.)

teilzunehmen. Einige Mitschwestern gingen ebenfalls dorthin, doch war der Platz überfüllt. Es war aber ein berührendes Erlebnis, mit allen zusammen die Freude zu teilen, die die Heiligsprechung bei vielen auslöste.
Damit komme ich zu einem anderen Aspekt, der mir während des Kapitels wichtig wurde. Natürlich diskutierten wir intensiv Themen wie sorgsamer Umgang mit unserer Umwelt, Einsatz von Medien für die Verkündigung, neue Apostolate und vieles andere. Doch tauchte ganz ungeplant immer wieder während der Tage das Gedenken an Glaubenszeugen und an unsere Märtyrer auf. Schon der Eröffnungsgottesdienst fand am Tag der koreanischen Märtyrer statt.
An unserem Gründungstag unserer Kongregation, dem 24. September, wurden bei der Gabenprozession in der heiligen Messe die Reliquien von Sr. Walburga Diepolder OSB, die 1905 während des Maji Maji-Aufstandes in der Nähe von Nyangao in Tansania ermordet wurde, zum Altar gebracht.
Als Tischlesung hörten wir Lebensberichte von Pionierinnen unserer Kongregation, die uns viel von Anfangsbegeisterung, Einsatz, Nöten, Freuden und großen Schwierigkeiten vermittelten.

Das Herz-Jesu-Bild von P. Amrhein aus dem Jahr 1903.

Foto: Sr. Rosann Ocken

Zeugen des Glaubens

Sr. Rosann Ocken, Priorin von Peramiho, berichtete von der überwältigenden Freude der Gläubigen in Tansania, als der Seligsprechungsprozess von Sr. Bernadeta Mbawala, einer Chipole-Schwester, in Tansania, eingeleitet wurde. Die stattliche Anzahl von Menschen, die in großer Freude extra zur Heiligsprechung nach Rom gekommen waren, sprach für sich. Und so fügte es sich in den letzten Tagen noch wie ein passendes Puzzleteil, dass uns überraschend zwei Herren besuchten, die gerade als Postulatoren in Tansania tätig sind. Sie ermunterten uns sehr, uns aus pastoralen Gründen mit der Frage eines Seligsprechungsprozesses unserer tansanischen Märtyrinnen zu befassen - ein Gedanke, der uns zunächst gar nicht nahe lag.

Geborgen in Gottes Händen

Noch vieles wäre zu erzählen. Das Thema des Kapitels verdichtete sich für mich dahingehend, wie entscheidend unsere wirkliche Bekehrung zur Liebe Gottes ist. Sie schenkt uns Sinn für unser Leben, so dass wir es in Freude für andere einsetzen, und sie allein kann uns zu authentischen Verkünderinnen der Frohen Botschaft machen.
Dass Christus in seiner Liebe wirklich die Welt in Händen birgt, wurde uns dann ganz konkret und wieder überraschend vor Augen geführt: Ausgerechnet an einem Herz-Jesu-Freitag kam über den Bruder von Sr. Pia Portmann ein Herz-Jesu-Bild zu uns, das unser Gründer, Pater Andreas Amrhein im Jahr 1903 gemalt hatte. Entgegen früheren Annahmen ergaben Nachforschungen, dass dieses Bild doch noch im Fram Museum in Einsiedeln existierte. Wir konnten es erwerben, und so war es uns während der Tage des Kapitels ein Zeichen, das zu uns sprach.

Sr. Ruth Schönenberger

JUBILÄEN

Es feiern...

50 Jahre Profess:
am 25. Januar in Sorocaba:
Sr. Júlia Campos

25 Jahre Profess:
am 06. Januar in Windhoek:
Sr. Thekla Haita
Sr. Margareta Mary Shintango

am 23. Januar in Sorocaba:
Sr. Elenice Aparecida Ferrari
Sr. Anísia Pereira Campos
Sr. Cecília do Carmo Batista de-Moraes,
Sr. Maria Regina Martins

am 24. Januar in Bernried:
Sr. Mechthild Hommel

HERZLICHE GLÜCK- UND SEGENSWÜNSCHE!

IMPRESSUM

Magazin-Seiten der Missions-Benediktinerinnen Tutzing

Verantwortlich:
Sr. Ruth Schönenberger OSB,
Bahnhofstr. 3, 82327 Tutzing,
Tel. 08158 23-501.

sr.ruth.s@missions-benediktinerinnen.de

Jahresbezugspreis: 12,90 Euro
Bestellungen & Zahlungen:
Sr. Liboria Mosler OSB,
Bahnhofstr. 3, 82327 Tutzing,
Tel. 0 81 58 23-432.

Internet: www.missions-benediktinerinnen.de

Bankverbindung: Postbank NL München, Konto Nr. 32225-809, BLZ 70010080, Missions-Benediktinerinnen Tutzing.

Litho und Druck: LVD Limburger Vereinsdruckerei, Senefelderstr. 2, D-65549 Limburg.

Objekt 30